

Von Markus Mirwald

Thomas Bäder reißt große Themen in aller Kürze an

Seine Werke haben wenig Schnörkel und kaum etwas zu viel. Sowohl in seinen Comics als auch in seinen Aphorismen kommt er ohne Umschweife zum Punkt. Es ist verblüffend, wie er dabei diese zwei so unterschiedlichen Genres auf einmal wie Geschwister wirken lässt: In seinen Cartoons tauchen immer wieder aphoristische Momente auf – und in seinen Aphorismen der für seine Cartoons und Karikaturen typische Ton.

„Kriegslogik: Ich will keinen Krieg! Ich will Frieden – mit aller Gewalt“

Ein gelungener Aphorismus – welcher der Künstler in einem Comic umsetzt und dabei einen Menschen ohne ein Gegenüber zum Verhandeln an einer langen Tafel zeigt.



In diesem Fall fügt die reduzierte Zeichnung den wenigen Worten eine wesentliche Note hinzu, ohne ihnen etwas wegzunehmen: Das Bild rundet den Text ab – etwas, was den wenigsten Künstlern gelingt. Dazu kann man Bäder nur gratulieren!

Bäder spart keine Themen aus: Er schreibt über den Tod, den Kapitalismus – scheinbar alles, was ihm begegnet oder ihn beschäftigt, vermag er in pointierte Worte zu fassen oder in wenigen Strichen in ein denkenregendes Bild zu verwandeln.

„Jenseits hat Zukunft.“

*

„Kapitalismus: Beginn einer neuen Epoche.“

*



Treffende Beschreibungen und durchdachte Wortspiele zeichnen das Werk von Bäder aus. Zudem ist das Tempo, in dem er seine Werke vorlegt, beachtlich: alle paar Tage ein neuer Gedanke auf seiner Website oder Instagram, in dem allzu Menschliches, Gesellschaftsrelevantes oder Tagespolitisches reflektiert wird.

„Gewerbsmäßiger Besprechungszwang (Unternehmenskultur)“

Bei aller Kürze tritt Bäder dafür ein, über die vielfältigsten Themen nachzudenken und sich auch mit neuen Aspekten von Wohlbekanntem auseinander zu setzen.

„Der Glaube versetzt Berge und schafft damit neue Täler.“

Dabei gelingt es ihm, bevorzugt in der Scheindefinition, Thematiken einen neuen Kontext zu geben oder auf eine neue Perspektive hinzuweisen.

„Hassmail: illegale Entsorgung unterdrückter Gefühle.“

Auch Überheblichkeit und bierseeliges Welterklären mit einer sprachlos machenden Argumentationslogik stellt er in wenigen Worten und Strichen dar:



Bäder erweist sich als scharfsinniger Beobachter unserer Gegenwart – und bringt von geopolitischen Themen bis zum privaten (Un-)Glück (ent-)scheidendes auf den Punkt.

„Garantie für Beziehungskonflikte: Unausgesprochene Absprachen.“

Es ist großartig, dass wir uns weiterhin viele überraschende und gelungene Pointen in seinen Werken erhoffen dürfen. Um es in seinen Worten zu sagen:

„Ich wünsche Dir viel Meer.“